

# BÜROHAUS «CHER» GLATTBRUGG

ORT: GLATTBRUGG  
WETTBEWERB: 2000  
BAUHERRSCHAFT: PENSIMO MANAGEMENT AG, ZÜRICH  
INGENIEURE: ERNST BASLER + PARTNER, ZÖLLIKON

Können Programme Architekturen, Räume erzeugen? Manchmal beinahe. Wenn die riesigen Programme in Zürich Nord realisiert werden, so wird eine ruppige Konkurrenz der Standortqualitäten in einem kaum noch zu überblickenden Dienstleistungsmeer ausbrechen. Denn das Territorium bildet eine fast eigenschaftslose urbane Topografie für kaum mehr zu unterscheidende Bedürfnisse der Arbeit: Alles geht, nichts passt.

«Cher» ist ein Programm aus dem üblichen Fundus jedes Entwicklers, unspezifische Bürofläche für eine oder fünfzig Adressen, für Anwälte, Importfirmen oder Bankdependancen, als Zellen-, Kombi- oder Grossraumbüros. Jeder Punkt soll alles können, also architektonisch nichts, und jeder Ort ist für jeden Fall brandsicher zu machen und technisch zu erschliessen. Nicht Ökonomie ist der Fluchtpunkt der globalen Entwicklerlogik, sondern die Redundanz.

An diesem Projekt verarbeiteten wir die ältere Erfahrung systematisch, dass gallertartige Programme architektonisch kaum fassbar sind. Der Entwurf ist keine architektonische Setzung, sondern eine Spekulation über Wahrscheinlichkeit, eine Strategie der kalkulierten Unschärfe. Dazu teilten wir die Bürotypen in drei Raumtiefen-Klassen ein und untersuchten die entsprechenden Räume, Wege und Infrastrukturen. Licht, Tiefe, Raumhöhe und Technik sind die entscheidenden Flexibilitätssparameter, welche die Möglichkeiten der Büroorganisation eingrenzen. Die konische Gebäudeform versucht darum, jedem Kompartiment als Vermietungseinheit eine eigene räumliche Identität zu verleihen, indem die wahrscheinlichen und nicht die möglichen Kombinationen von Bürotypen entworfen werden.

Da das Gebäude dem Fluglärm ausgesetzt ist, wird der Innenhof nicht nur Erschliessung, sondern auch Aufenthaltsraum. Dieser Raum ist als expressive Lücke wie ein Riss in einem Felsen geformt. Die inneren Adressen erhalten dadurch eine hohe Individualität. Diese zerklüftete Raumstruktur ist durch eine straffe Haut umspannt, deren irreguläre Scharfkantigkeit den Druck von innen mit den Räumen aussen zur Balance bringt. Die plastische Form dieser Häuser ist etwas vom wenigen, was dem Entwurf noch zur Verfügung stand. Auf expressive Weise nähern sich in der Fuge zwei Körper, deren innere Energien letztlich verborgen bleiben; es entsteht die Andeutung einer übergeordneten Gestalt.

Can functional programs generate spaces? architecture? Sometimes they almost can. When the huge agenda at Zürich Nord is realized, a rough competition between the 'locations' qualities will break out in a flood of services, impossible to get an overview of. The territory shapes a virtually characterless urban topography for work necessities that are no longer clearly distinguishable: everything is possible, nothing fits.

«Cher» is a program culled from every developer's usual pool—an undefined office area for one or fifty addresses, for lawyers, import firms, or bank branches; as office cells, "combi offices," or open-plan offices. Every point in the plan should be able to do everything, thereby architecturally, nothing, and every site is to be made fireproof for all situations and technologically developed. Redundancy not economy is the vanishing point of global development logic.

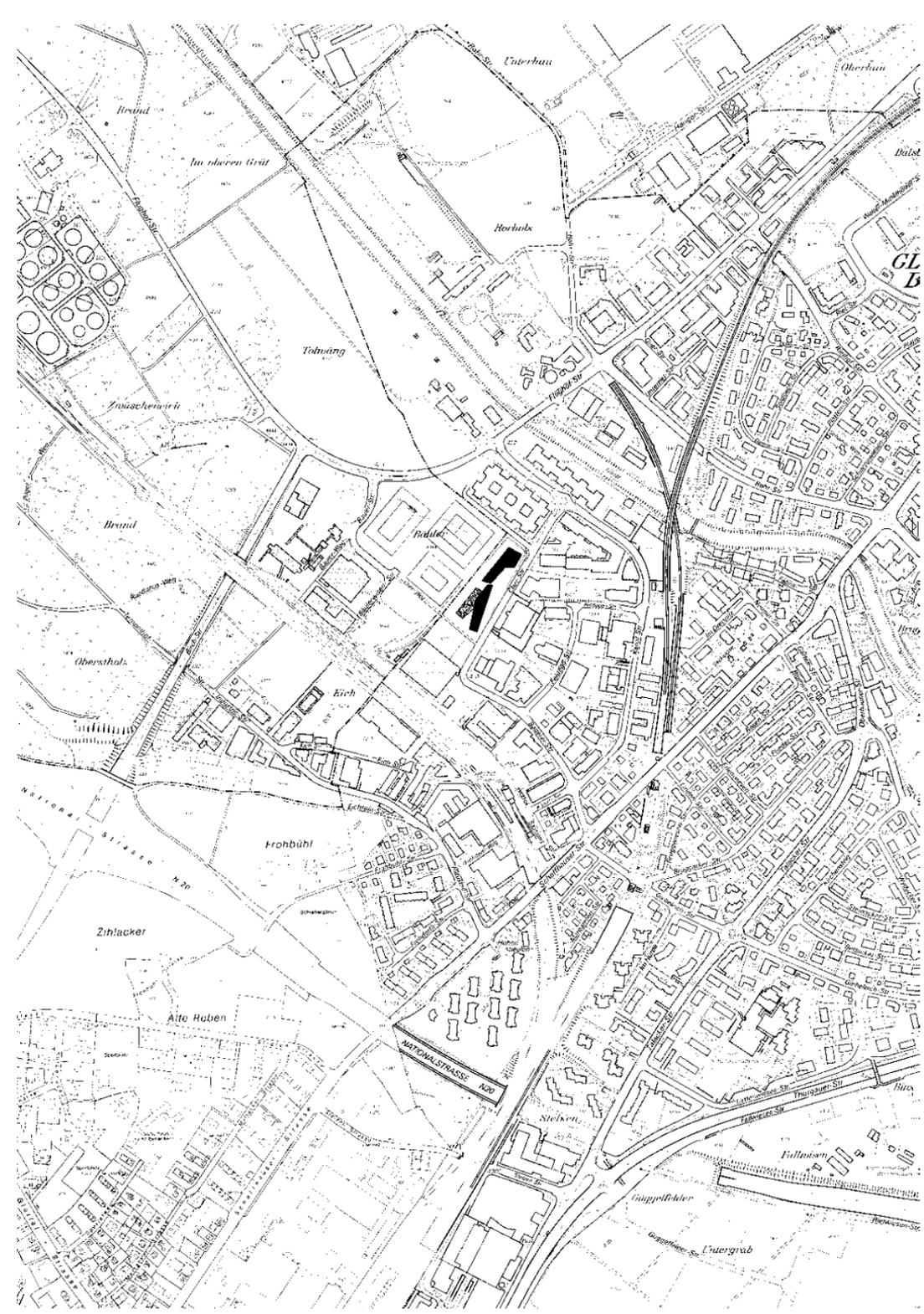
With this project, we systematically worked through our former experiences that told us that gelatinous programs can rarely be grasped architecturally. The design is not an architectural position, but speculation on probability, a strategy of calculated blurring. For this, we divided up the office types into three classes of spatial depth and investigated the corresponding spaces, paths, and infrastructures. Light, depth, room height, and technology are decisive, flexible parameters that set the limits for possible ways of organizing offices. The building's conic form thereby attempts to lend each compartment, as a rental unit, its own spatial identity by designing probable and not possible combinations of office types.

Since the building is exposed to aircraft noise, the inner courtyard serves not only as an access way, but also as a lounge. As an expressive gap, the space is formed like a crevice in a cliff. This lends the inside addresses great individuality. The rugged spatial structure is embraced by a taut skin whose irregular edges bring balance between the pressure from within and the spaces outside. The sculpted form of these buildings is among the few things still available to the design. In the gap, two bodies, whose inner energies remain hidden, approach one another expressively; the suggestion of an overriding form arises.

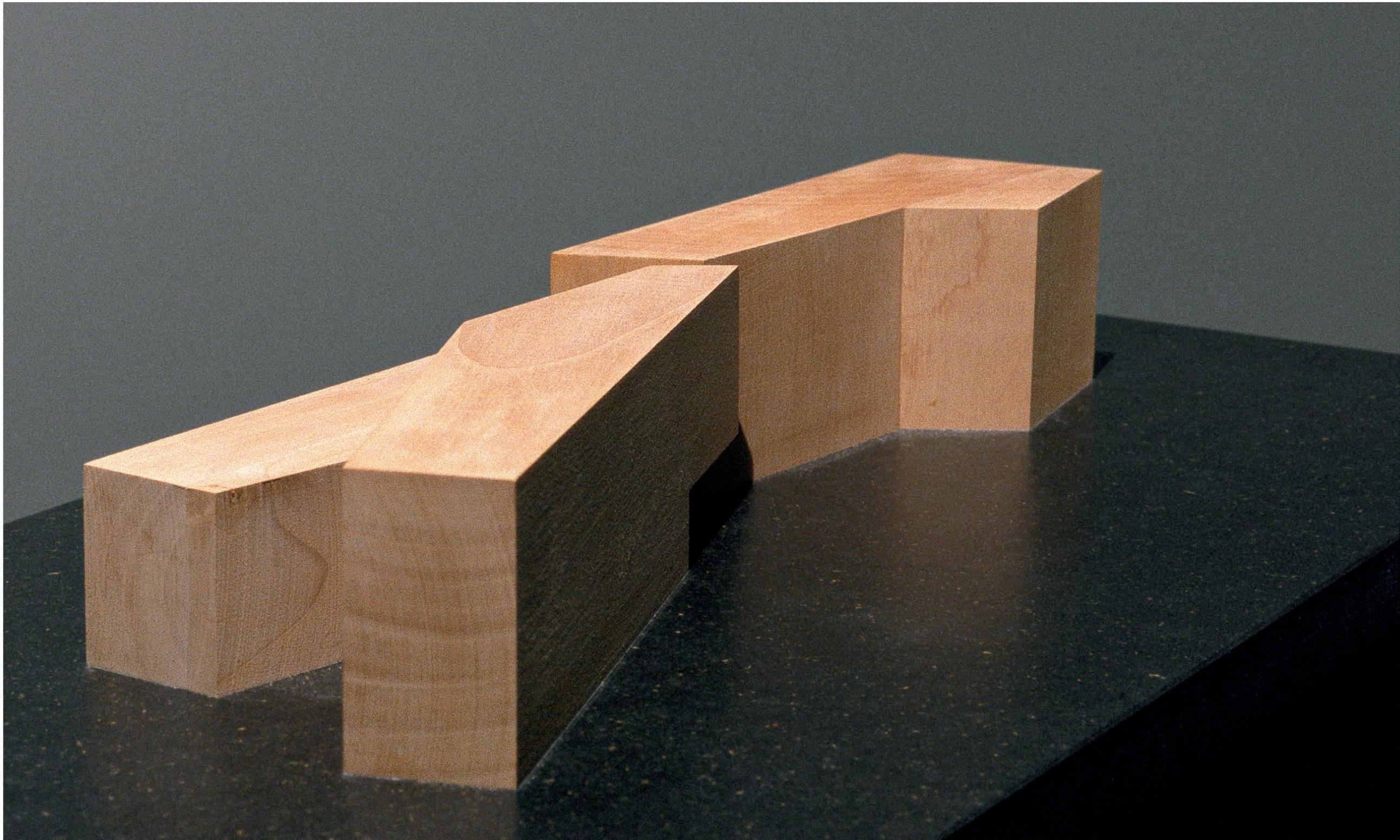


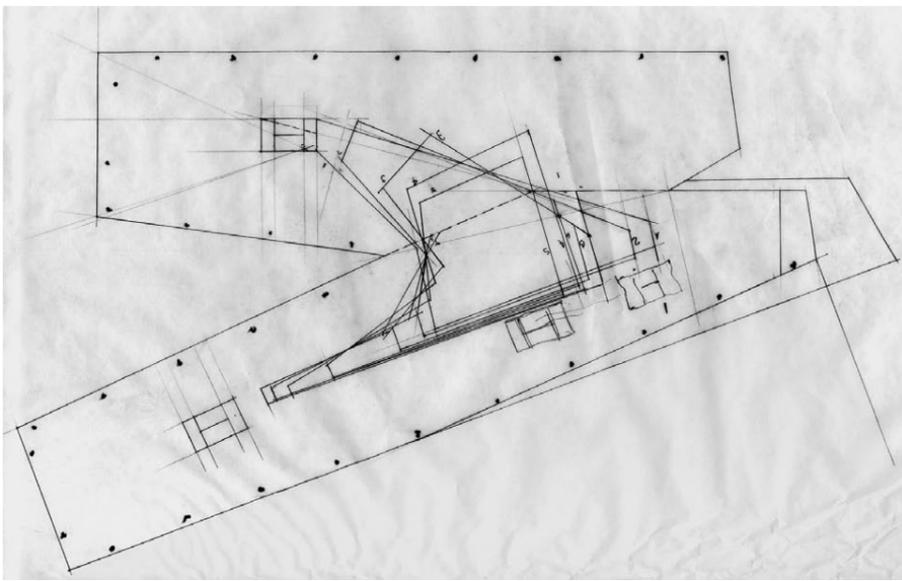


Bestandsbilder aus der Umgebung von «Cher»

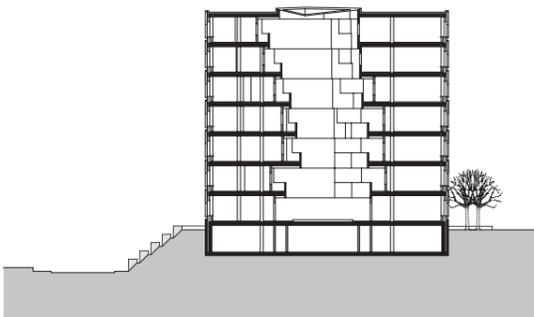
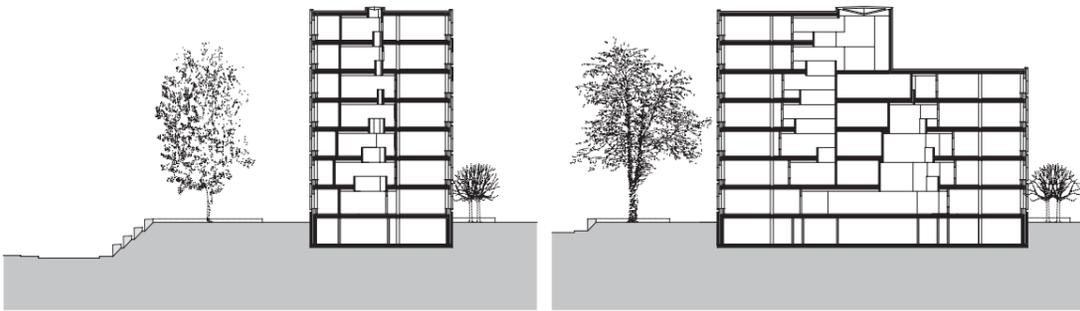


SITUATIONSPLAN GEWERBE- UND DIENSTLEISTUNGSPERIPHERIE VON GLATTBRUGG

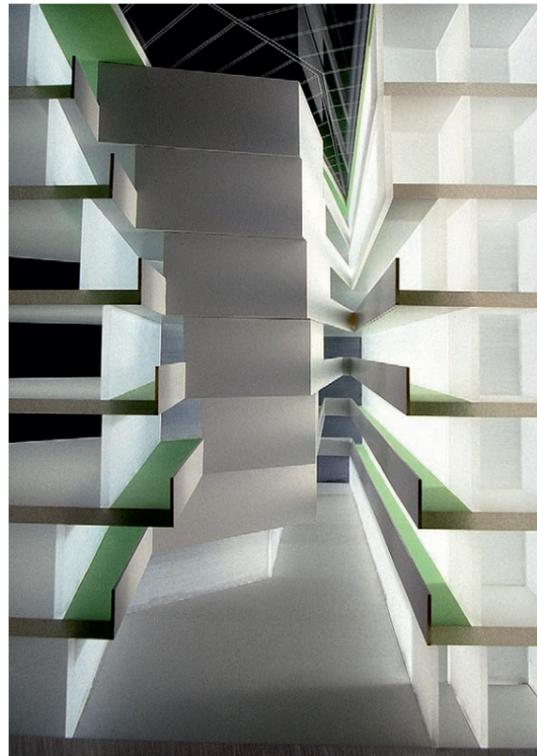




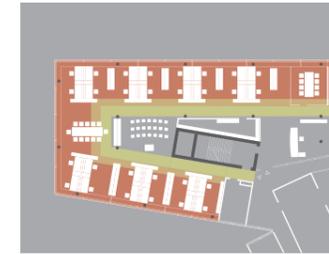
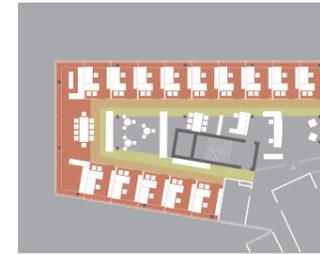
Skizze zur vertikalen Entwicklung des Hofraums



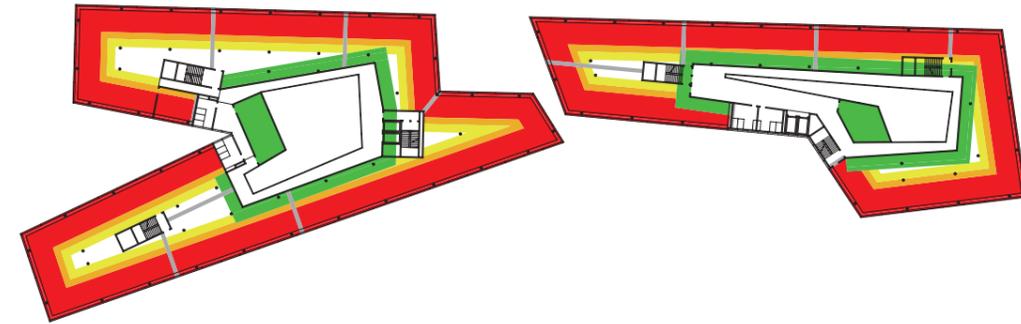
QUERSCHNITTE DURCH DIE HÖFE



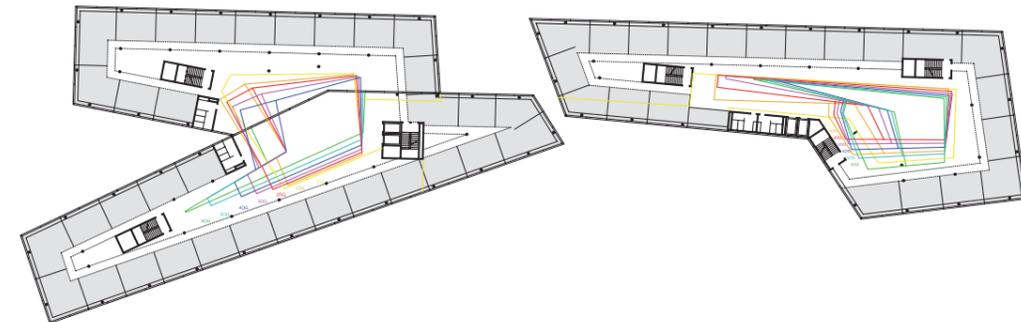
Schnittmodell durch den Grünen Hof



BELEGSTUDIEN FÜR ZELLEN-, KOMBI- UND GROSSRAUMBUROS



GRUNDRISS DER RAUMZONEN: KOMBIZELLEN (ROT), ZELLENBUROS (ORANGE), GRUPPENBUROS/FLUCHTWEGE FÜR ZELLENBUROS (GELB), KOMBI- UND ARCHIVZONEN (WEISS), INNEN-BUROZONEN (GRÜN)



GRUNDRISS BÜROGESCHOSSE MIT GESCHOSSWEISER ENTWICKLUNG DES INNENHOFES (FARBIG)

Die mögliche Raumtiefe sowie die einseitige oder doppelseitige Belichtung legen die Topologie der Bürotypen praktisch fest. In den konischen Grundrissen werden nicht Typen, sondern wahrscheinliche Kombinationen als Möglichkeiten optimiert.



079 Bild- und Plannachweis

- s.1 Meili & Peter Architekten AG (MMMP)
- s.2 Heinrich Helfenstein
- s.3 MMMP
- s.4 MMMP
- s.5 Heinrich Helfenstein
- s.7 MMMP; Heinrich Helfenstein (unten rechts)
- s.8 MMMP
- s.9 Bildanstalt Zürich